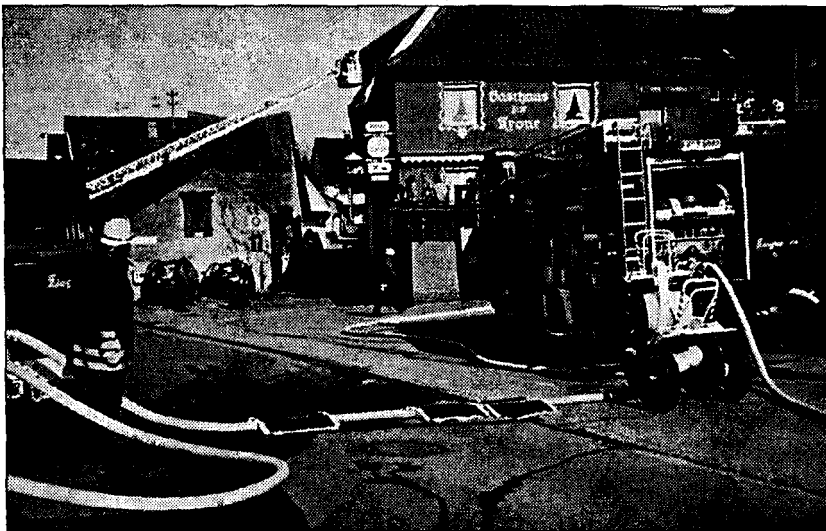


# Engagierter Einsatz bei „Großbrand“ in Gottenheim

Frühjahrsübung von Feuerwehren aus Gottenheim, Bötzingen und Umkirch sowie dem DRK

Rebland  
04.04.01

**Gottenheim (myl).** Am vergangenen Samstag heulten um 16.05 Uhr in der Tuniberggemeinde die Sirenen. Bereits drei Minuten später waren Kommandant Hubert Maurer und 24 Gottenheimer Wehrmänner mit ihren Einsatzfahrzeugen am „Brandort“. Fast zeitgleich trafen zwei Minuten später die Feuerwehren aus Bötzingen mit 14 und Umkirch mit zehn Männern sowie die Rettungsfahrzeuge des DRK aus Gottenheim mit 15 und aus Umkirch mit sechs Sanitätern ein.



**Wasser marsch: Am Samstag übte die Freiwillige Feuerwehr Gottenheim auf dem Kronenplatz den Ernstfall.**  
**Foto: Monika Mylius**

Unter einem strahlend blauen Himmel begann sofort die diesjährige Frühjahrsübung. Angenommen wurde ein Brand im Gasthaus „Krone“, der sich vom Heizungskeller ausgehend im Bettenhaus ausgebreitet und auf das Dach des Gasthofes übergegriffen hatte. Wie im Ernstfall ging es auch bei dieser Übung darum, zuerst die Menschen aus den brennenden Gebäuden zu retten. Zehn Verletzte waren zu bergen. Zwei Schwerverletzte erreichten die Wehrmänner nur

mit Atemschutzgeräten, um sie aus den Kellerräumen zu evakuieren. Mehrere Eingeschlossene konnten mittels Drehleiter und Korb befreit werden. Ein Schwerverletzter wurde über die Leiter und den neuen Tragetisch der Bötzinger Wehr aus dem Dachgeschoss gerettet.

Alle Verletzten wurden sofort umsichtig und fachmännisch von den Sanitätern versorgt. Unterdessen hatten die anderen Feuerwehrmänner die Schläuche gelegt und obwohl es beim Anschluss an die in der Fahrbahn liegenden Hydranten einige Schwierigkeiten gab, hieß es

dann umgehend: „Wasser marsch.“ Unter der Leitung von Hubert Maurer und unter den kritischen Augen des stellvertretenden Kreisbrandmeisters Helmut Kanzinger, der Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Birgit Wiloth-Sacherer, des DRK-Ortsvorstandes Rudi Hess sowie einiger Zuschauer lief die Bekämpfung des „Großbrandes“ mit den vereinten Kräften der Feuerwehren aus den drei Gemeinden wie am Schnürchen. Nach einer knappen halben Stunde hatten die Männer die Situation voll im Griff. In Kürze war der Brand erfolgreich bekämpft und die Beamten des Polizeireviers Breisach konnten die Straßensperre wieder aufheben. Anschließend durften sich alle Beteiligten über die positive Einschätzung dieser Frühjahrsübung freuen. Wünschenswert wäre ein etwas ausführlicherer Hinweis auf die Übung im Gemeindeblatt gewesen. Künftig sollte die Einwohnerschaft dazu eingeladen werden, damit sie sich von der Einsatzbereitschaft und dem fachlichen Können der Feuerwehrkameraden vor Ort überzeugen kann.